



Am Sonntag, dem 28. Juni 2026 fand in der Gemeinde Oberhausen-Mitte ein **Bezirksseniorengottesdienst** statt. Bischof Jens Eberle diente der Gemeinde mit einem Wort aus Jeremia 29,10: „Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“

Bischof Eberle ermutigte die Senioren, trotz Sorgen, Belastungen oder Einsamkeit nicht bei den Nöten stehenzubleiben, sondern auf die Kraft Christi zu schauen. Er griff den Gedanken auf, „fein lustig“ zu bleiben. Und nicht als laute oder oberflächliche Freude, sondern als innere Zuversicht aus dem Vertrauen auf Gott. Anhand biblischer Beispiele machte er deutlich, dass es mit Gott keine Sackgassen gibt und dass Christsein immer auch bedeutet, das Leben aktiv zu gestalten, Gutes zu tun und in der Gesellschaft das Beste zu suchen.

Bezirksvorsteher Priester Jens Wojtusich nahm diese Botschaft in seiner Mitpredigt auf und unterstrich, dass die Freude des Glaubens weitergetragen werden soll: in die Familie, in Begegnungen im Alltag und in das persönliche Umfeld. Auch dort, wo Kräfte nachlassen oder der Dienst stiller geworden ist, könne durch Gespräche, Gebet und gelebte Liebe ein Zeugnis für Gottes Wirken gegeben werden. Dabei erinnerte er auch an die Verbindung zur jenseitigen Welt und daran, dass Gottes Erlösungswerk in Freude seiner Vollendung entgegenggeht.

Bezirksevangelist Thomas Cittrich vertiefte den Gedanken der inneren Freude und stellte heraus, dass die frohe Botschaft des Evangeliums nicht von Resignation, sondern von Frieden, Heil und Zukunft spricht. Gott liebe den Menschen, Sorge für ihn und schenke Gemeinschaft von Herz zu Herz. Besonders hob er hervor, dass Gott niemanden in Isolation lässt, sondern durch seine Gnade Nähe, Reinigung und eine „goldene Zukunft“ schenkt.

28. Juni 2026

Text: Aus den Gemeinden

Fotos: P. Gutzeit

